Rituale lassen den Alltag leuchten …

www.krippenkinder.de
www.facebook.com/krippenkind

Hören Sie immer Nachrichten auf dem Weg zur Arbeit? Was machen Sie als erstes, wenn Sie heimkommen? Rituale sind unsere ständigen Begleiter, unsere Zeitordner, Tröster und auch eine Form der Interaktion mit anderen. Was für uns Erwachsene so angenehm ist, hat auch in der Krippenpädagogik einen wichtigen und festen Platz. Rituale sind das Thema unserer allerersten Ausgabe von KrippenKinder, liebe Leserin und lieber Leser. Und dazu begrüßen wir Sie ganz herzlich!
In der Zukunft möchten wir Sie gern mit Fach- und Praxisinformationen gleichermaßen bei Ihrer Arbeit unterstützen. Mehr über uns, das Heft und viele weiterführenden Informationen zu jeder Ausgabe lesen Sie auch unter www.krippenkinder.de. Wir freuen uns hier auf Ihre Kritik, Ihre Themenwünsche oder andere Anregungen.

Ganz herzlich

Almut Aden

Renate Bernstein-Venn

02
20

KrippenKinder

Praxiswissen für den U3-Alltag

Mit Poster zum Herausnehmen

Rituale

Weltsicherheit in den ersten Lebensjahren

„Hallo, ich bin da!"
Begrüßungsideen für den Morgenkreis

Hilfe, kranke Kinder!
Klare Regeln für die Kita

Osterhasen-Zeit
Krippenkinder gestalten Hasen aus Holzscheiten

— www.krippenkinder.de —

Bestell-Nr: 134001

Inhalt

6 NEWS UND MELDUNGEN

SCHWERPUNKT

8 **Rituale sind Ruheinseln!**

10 **Kleine Rituale – große Wirkung**
Mikrotransitionen im Tageslauf achtsam gestalten

12 **Alle Jahre wieder**
Rituale im Jahreskreis

18 **Stark!**
Wie Rituale stärken – ein Erfahrungsbericht

20 **Rituale sind viel mehr!**
Dazugehören, sich geborgen fühlen, sich auskennen

DIE GUTE IDEE

26 **Holzhasen**
Hingucker für den Eingangsbereich oder Gruppenraum

Noch mehr Informationen und Materialen warten auf **www.krippenkinder.de** auf Sie!

Foto: Monika Klages

Ein ganz besonderes Ritual *fürs Geburtstagskind*

Foto: © danchooalex/GettyImages

Achtsam *wickeln*

Feinmotorik *schmetterlingsleicht: Farbtupfer-Schmetterlinge*

Foto: Heike König

GESUNDHEIT
28 **Hilfe, kranke Kinder!**
Was tun, wenn Krippenkinder krank in die Kita kommen?

ERNÄHRUNG
32 **Lernort Esstisch**
Wie wichtig sind Tischrituale für Krippenkinder?

PFLEGE
34 **Rituale beim Wickeln**
Spielzeug, Reime, Kuscheln und immer alles gleich

DER KRIPPENTIPP
38 **Feinmotorische Fähigkeiten**
Welche kann ich voraussetzen, welche (noch) nicht?

MEDIEN
40 **Medien**
Weiterführende Literaturtipps

MEINE SEITE
41 **Den Rücken stärken**

42 **Vorschau und Impressum**

Foto: ©laartist/GettyImages

Seite 28

Wenn Kleinkinder *krank in die Einrichtung kommen ...*

Foto: ©Andrey Kuzmin/Adobe Stock

Seite 32

Der Esstisch *ist sozialer Lernort*

Poster

Dieser Ausgabe liegt ein Tierposter mit Bauernhoftieren und ihren Kindern bei. Die einzelnen Tierkärtchen können Sie für die Kinder auch ausschneiden und für ein Memo- oder Sortierspiel verwenden. Kennen die Kinder die Laute der einzelnen Tiere und können sie nachmachen?

Foto: © lostinbids/GettyImages

Immer mehr unter Dreijährige besuchen eine Kita

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Kinder unter drei Jahren in der Kindertagesbetreuung weiter gestiegen. Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden belegen, dass bis zum März 2019 818.500 Kinder eine Kindertagesstätte besuchten. Das sind ***28.900 Kleinkinder mehr als im Vorjahr.*** Die Betreuungsquote liegt damit bundesweit bei 34,3 Prozent.
Es zeigen sich allerdings große Unterschiede in der Betreuungsquote zwischen ostdeutschen und westdeutschen Bundesländern. So besuchen im Westen Deutschlands 30,3 Prozent der unter Dreijährigen eine Kindertagesstätte, während es im Osten mit 52,1 Prozent wesentlich mehr Kinder sind.

Die Zahl des Jahres

106.500 zusätzliche Fachkräfte fehlen bundesweit in Kitas und Krippen

Fortbildungen

Die emotionale Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren

Das Seminar beschäftigt sich mit der emotionalen Entwicklung von Kleinkindern sowie deren Auswirkungen auf soziale und kognitive Prozesse. Gemeinsam wird anschließend geschaut, was das für den Alltag in den Einrichtungen bedeutet und gemeinsam im Team Ideen erarbeitet.
8. Juni 2020
Berlin
Kopernikusstraße 23
(Pädalogik Fortbildungsinstitut)
Referentin: Annette Bretzke, Diplom-Psychologin
Anmeldeschluss: 8. Mai 2020
www.paedalogik.de

Zu wenig Personal für kindgerechte Betreuung

Die Zahl der pädagogischen Fachkräfte hat sich zwischen den Jahren 2008 bis 2018 um etwa 54 % erhöht. Trotz dieses Anstiegs sei eine kindgerechte Betreuung mit einem solchen Personalschlüssel nicht möglich, so die Bertelsmann Stiftung. Außerdem sei die ***Arbeitsbelastung*** der Fachkräfte immer noch zu hoch. Für mehr Plätze und eine verbesserte Kitaqualität brauche es dementsprechend ***106.500 zusätzliche Fachkräfte,*** sagt Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann-Stiftung.

Quelle: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/september/kitapersonal-braucht-bessere-arbeitsbedingungen/

Foto: © damircudic/GettyImages

Wer spricht, wird klüger

Bekannt ist, dass Vorlesen gut für die Gehirnentwicklung ist. Aber Gespräche über das Erfahrene regen das Wachstum des Hirns noch viel mehr an. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher vom MIT der Harvard Universität. Demnach ist für die Entwicklung von Wortschatz und Intelligenz nicht nur häufiges Vorgelesenbekommen wichtig, sondern noch viel mehr Dialoge mit Eltern und anderen Erziehenden. Auch die Qualität der Dialoge und das Eingehen auf die Äußerungen des Kindes sind dabei ausschlaggebend.

https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/hirnforschung-so-foerdern-eltern-die-sprachentwicklung-ihrer-kinder-a-1194213.html

Wer bezahlt am meisten?

Längst fordern Wissenschaftler eine flächendeckende Abschaffung der Kita-Gebühren. Denn trotz Gute-Kita-Gesetz bezahlen deutschlandweit Eltern je nach Wohnort unterschiedlich viel oder auch gar nichts für die Betreuung ihrer Kleinkinder in der Krippe, wie eine Auswertung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt. Und das geht vor allem zu Lasten von Geringverdiener-Familien. Diese Auflistung zeigt die Unterschiede bei den durchschnittlichen Gebühren für die Betreuung von Kindern im Alter zwischen 18 und 30 Monaten bei einer Betreuungszeit von 45 Stunden pro Woche.

Saarbrücken: 368 Euro
Mannheim: 364 Euro
Karlsruhe: 349 Euro
Nürnberg: 330 Euro
Augsburg: 273 Euro
Berlin: 0 Euro

Foto: © Zero Creatives/GettyImages

Quellen:
https://www.welt.de/wirtschaft/article186433752/Kita-Gebuehren-Hier-offenbart-sich-die-grosse-Ungerechtigkeit.html
https://www.focus.de/finanzen/news/neues-gesetz-schon-ab-1-august-kita-gebuehren-werden-fuer-geringverdiener-abgeschafft_id_10958336.html

Zu viel Zeit vor Bildschirmen schadet Krippenkindern

Messer, Schere, Gabel, Licht, sind für kleine Kinder nicht – der altgediente Vers sollte nach neuesten Forschungsergebnissen noch um Smartphones und Tablets ergänzt werden.
Wie Forscher des Cincinnati Children's Hospital Medical Center berichten, beeinträchtigt das regelmäßige Spielen mit Tablets und Smartphones die weiße Substanz im Gehirn. Die Mediziner testeten die weiße Schicht von 47 gesunden Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Das Ergebnis: Bei Kindern, die regelmäßig Smartphones oder Tablets nutzten, war die weiße Gehirnschicht weniger dicht. Diese Regionen sind ausschlaggebend für das Erlernen von Schreib- und Lesefähigkeiten. Dementsprechend zeigten sich die Auswirkungen unter anderem in schwächeren Leistungen beim Sprechen, so die Forscher.
Das Team um den Mediziner Dr. John Hutton empfiehlt deswegen, dass Kinder unter 18 Monaten gar nicht mit Bildschirmen in Berührung kommen sollten.

Quelle: https://www.pressreader.com/germany/thuringische-landeszeitung-erfurt/20191111/282333976725702

Foto: © blackred/GettyImages

von Margrit Dietze

Rituale fürs Wohlbefinden

Kinder brauchen Rituale, wiederkehrende Abläufe, um Wohlbefinden zu empfinden. Sie sind mehr als bloße Gewohnheiten. Die Neigung zu rituellem Tun ist uns Menschen in die Wiege gelegt. Rituale lassen den sonst vielleicht tristen Alltag leuchten, manches Ritual schafft kleine Ruheinseln in der Hektik des Lebens.

Rituale für die (Welt-)Sicherheit

Besonders für Kleinkinder sind Rituale unverzichtbar. Sie geben Orientierungshilfe, Sicherheit und helfen auch Veränderungen besser zu verarbeiten. Bereits Säuglinge benötigen Rituale und sorgen dafür, dass Erwachsene Wiederholungen anbieten. So schlafen manche Babys mit einem bestimmten Tuch oder Kuscheltier besser. Sie bevorzugen ein bestimmtes Spielzeug, wiederholen ein Klopfspiel wieder und wieder.

Foto: Monika Klages

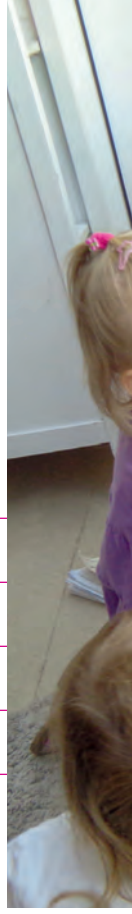
Rituale für die Tagesordnung

Gerade in der Krippe ist ein durch Rituale strukturierter Tagesablauf eine große Hilfe, um Kinder sensibel durch den Tag zu begleiten. Dies beginnt bereits in der Bringphase. Hier sind Rituale zum Ankommen in der Kita und zum Verabschieden der Eltern wichtig. Es ist für die Kinder unbedingt notwendig, dass Fachkräfte den Alltag in der Krippe durch Rituale übersichtlich und verlässlich gestalten. Je jünger die Kinder sind, desto wichtiger ist es, dass jeder im Team dieselben Rituale benutzt und diese beständig wiederholt und nur dann verändert, wenn es für die Kinder angebracht ist.

Rituale schaffen kleine Ruheinseln in der Hektik des Lebens

Kleine Rituale – große Wirkung

Mikrotransitionen im Tageslauf achtsam gestalten



BEGINN des Mittagessens, Mittagsschlaf, der Gang zur Toilette, An- und Ausziehen an der Garderobe, Personalwechsel, das Nach-Hause-Gehen: Der Krippenalltag steckt voller kleiner Übergänge, sogenannter Mikrotransitionen. Für Krippenkinder sind solche Veränderungen Situationen, die sie in hohem Maße herausfordern. Damit Kinder bis drei Jahre solche Übergänge bewältigen können, benötigen sie Rituale.

von Petra Stamer-Brandt

Der wichtigste Anker ist die konstante Bezugsperson. Leitungen sind dafür verantwortlich, dass dem Bindungsbedürfnis der Kinder mit personeller Kontinuität entsprochen wird.

Rituale folgen Gesetzmäßigkeiten

Rituale sind in ihrem Ablauf, in Form und Wortwahl immer gleich. Zum einen lieben das Kinder, weil sie sich damit identifizieren können, zum anderen prägen sie sich dadurch gut ein. Rituale ersetzen lange Bitten, Aufforderungen und Erklärungen. Denn die Kinder können sie ohne Worte, durch Symbole und Zeichen, Körpersprache und Gesten der Erzieherin verstehen (etwa: nachdem die Glocke geläutet hat, beginnt immer die Morgenzusammenkunft). Rituale stehen für bestimmte Regeln, die sich schnell verinnerlichen lassen und keiner langen Erklärungen bedürfen. Rituale zeigen vereinfachte, für die Kinder zur Nachahmung geeignete Verhaltensweisen.

Rituale überbrücken Wartezeiten

Gerade den Jüngsten fällt es oft noch schwer, warten zu müssen. Sie werden unruhig und vielleicht quengelig. Kennen sie die Abfolge einer Situation,

Begrüßungsritual mit der Klangschale

Michaela Lambrecht Auch mit einer Klangschale können sich die Kinder „Guten Morgen" wünschen: Jeden Tag darf ein Kind mit der Klangschale im Morgenkreis herumgehen. Vor jedem Kind bleibt es stehen und schlägt die Klangschale an. Gemeinsam begrüßen dann alle das Kind mit den Worten „Guten Morgen, … (Name des Kindes)! Schön, dass du da bist!" Auf diese Weise begrüßen Sie gemeinsam alle Kinder. Mit der Zeit werden die Kinder sich die Namen ihrer Krippenfreunde einprägen. Bei jüngeren Kindern können Sie das Kind beim Gehen auch begleiten. Oder ein anderes Kind begleitet es durch den Kreis.

Foto: pixabay

Foto: Monika Klages

Wer will mal fühlen?
Ein Maiskolben frisch vom Feld stimmt auf den späteren Spaziergang über die Felder ein.

weil sie ritualisiert ist, fällt das Warten leichter. Sie wissen z. B.: Sobald alle am Tisch sitzen, wird gemeinsam der Essensspruch gesprochen, und dann beginnt auch schon das Essen.

Rituale machen selbstständig

Gerade kleinere Kinder brauchen bei vielen Tätigkeiten noch Unterstützung. Gibt es etwa für das Wickeln, den Toilettengang, die Mahlzeiten, das Schlafen eine Art Drehbuch, können sie die Abfolge vorhersehen, sich darauf einstellen und sie mitgestalten. Wichtig ist, dass sie in diese Routinen hinein- und auch wieder herausgeführt werden.

Rituale bieten Lerngelegenheiten

Mit Ritualen lassen sich die Aktivitäten des täglichen Lebens im Krippenalltag als Lerngelegenheiten nutzen. Denn werden Kinder in ihrer Selbstständigkeit durch Rituale und Routinen unterstützt und gestärkt, erleben sich als erfolgreiche Akteure und Gestalter ihrer Entwicklung. Versäumen Sie nicht, mit Kindern über Rituale zu sprechen, das kann bei der Gestaltung des „Drehbuchs" für die Begleitung der Mikrotransitionen sehr hilfreich für alle Beteiligten sein!

Rituale bei Mikrotransitionen

Rituale bei Mikrotransitionen sorgsam einzusetzen, bedeutet die Kinder genau zu beobachten. Diese Fragen können dabei helfen:

- In welchen Situationen wirken Veränderungen verunsichernd?
- Welche Form der Betreuung, durch welche Personen und welches Raumarrangement, wirkt spannungsabbauend?
- Welche Rituale haben für die Kinder große Bedeutung und tragen erfolgreich zum Spannungsabbau bei?

Petra Stamer-Brandt
war viele Jahre als stellvertretende Leiterin der Fachschule für Sozialpädagogik tätig. Heute ist sie Dozentin an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, pädagogische Organisationsberaterin, Autorin und Fortbildnerin.

LITERATUR

Gutknecht, D. (2018): Mikrotransitionen in der Kinderkrippe. Übergänge im Tagesablauf achtsam gestalten. Freiburg: Verlag Herder.